



# Rathaus Umschau

**Dienstag, 29. November 2011**

Ausgabe 227

[muenchen.de/ru](http://muenchen.de/ru)

## Inhaltsverzeichnis

|   |           |
|---|-----------|
| <b>Terminhinweise</b>   | <b>2</b>  |
| <b>Bürgerangelegenheiten</b>  | <b>4</b>  |
| <b>Meldungen</b>  | <b>5</b>  |
| › 10 Jahre Beratungsfachdienst Integration:<br>München hat 464 Integrationsplätze in Kitas und Horten | 5         |
| › Voruntersuchungen zur Sanierung der Versickerungsanlagen<br>am Ostparksee                           | 6         |
| › power_m-Broschüre zum beruflichen Wiedereinstieg erschienen   | 7         |
| › „FOS/BOS und dann?“ Fortsetzung der Informationsreihe<br>„Neue Wege in die Hochschule“              | 7         |
| › Vollversammlung des Ausländerbeirats München  | 8         |
| › „Auszubildende an die Macht!“ in der Stadtbibliothek Isarvorstadt                                   | 8         |
| › Der Nikolaus besucht die städtischen Märkte   | 8         |
| › Beflagung zum 1. Dezember   | 9         |
| › Die Gäste der Villa Waldberta im Dezember   | 9         |
| › Experimentelle Landschaftsbilder im Kunstforum Arbellapark  | 10        |
| › Ausstellung in der Stadtbibliothek Moosach  | 11        |
| <b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>  | <b>12</b> |
| › Sicherung der Mittagsbetreuung in der Herterich-Schule zum<br>neuen Schuljahr                       | 12        |
| › Leben retten – Organspende in München   | 17        |
| <b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>  | <b>19</b> |



## Terminhinweise

Wiederholung

**Mittwoch, 30. November, 14 Uhr,**

**Kinder- und Familieninformation im Rathaus (Stadt-Information)**

Die Kinderbeauftragte der Landeshauptstadt München, Jana Frädrieh, stellt der Presse den Münchner Spiele-Schatz vor.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung

**Mittwoch, 30. November, 18 Uhr, Allerheiligen-Hofkirche**

Oberbürgermeister Christian Ude spricht Grußworte zur Verleihung des Prix Courage 2011, der von der ZDF-Redaktion „ML Mona Lisa“ und Clarins Deutschland vergeben wird. Preisträgerin ist Bärbel Kannemann. Mit ihrem Projekt EILOD e.V. gründete sie die erste Initiative gegen das Phänomen Loverboys, das minderjährige Mädchen in die Prostitution zwingt (EILOD – Elterninitiative für Loverboyopfer in Deutschland).

Wiederholung

**Mittwoch, 30. November, 18 Uhr, Saal des Alten Rathauses**

Bürgermeisterin Christine Strobl übergibt die Kerschensteiner-Medaille 2011 an Stadtschulrätin a.D. Elisabeth Weiß-Söllner. Mit der Kerschensteiner-Medaille werden von der Stadt jährlich Persönlichkeiten ausgezeichnet, die sich besondere Verdienste um die Bildung von Kindern und Jugendlichen in München erworben haben. Stadtschulrat Rainer Schweppe eröffnet die Veranstaltung. Bürgermeisterin Christine Strobl hält die Laudatio.

**Freitag, 2. Dezember, 10 Uhr, Staudingerstraße 58**

Stadtrat Otto Seidl (CSU) gratuliert der Münchner Bürgerin Charlotte Hagg im Namen der Stadt zum 101. Geburtstag.

**Freitag, 2. Dezember, 10 Uhr,**

**Gasteig, Vortragssaal der Stadtbibliothek, Rosenheimer Straße 5**

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Beratungsstelle ÜSA Übergang-Schule-Arbeitswelt. Aufgabe der ÜSA-Beratungsstelle ist es, Jugendliche im Bereich des Übergangs von der Schule in die Arbeitswelt bei Problemen und Konflikten durch Information, Beratung, Begleitung und Vermittlung zu unterstützen. Auf der Jubilä-



umsfeier sprechen auch Gertraud Wurm, Agentur für Arbeit, Klaus Seiler, Leiter der Berufsschule zur Berufsvorbereitung, Stefan Fischer, Stadtjugendamt und Professor Dr. Klaus Meisel, Managementdirektor der Münchner Volkshochschule (MVHS).

**Freitag, 2. Dezember, 11 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal**

Bürgermeister Hep Monatzeder spricht Grußworte zur Jahresmitgliederversammlung der Bayerischen Krankenhausgesellschaft e.V.

**Freitag, 2. Dezember, 12.30 Uhr, Schwannseestraße 16**

Stadtrat Dr. Reinhold Babor (CSU) gratuliert der Münchner Bürgerin Magdalena Angerer im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

**Freitag, 2. Dezember, 14 Uhr, Galerie im Rathaus**

Bürgermeisterin Christine Strobl eröffnet die Ausstellung „Kreativität kennt kein Alter“, die vom Seniorenbeirat der Landeshauptstadt durchgeführt wird.

**Freitag, 2. Dezember, 15 Uhr (Beginn der Veranstaltung)**

**Akademischer Gesangsverein, Kleiner Saal, Ledererstraße 5**

Oberbürgermeister Christian Ude spricht (um 16 Uhr) zur Jubiläumsfeier „20 Jahre Geriatrie“ des Zentrums für Akutgeriatrie und Frührehabilitation am Klinikum Neuperlach.

**Freitag, 2. Dezember, 19 Uhr, Saal des Alten Rathauses**

Oberbürgermeister Christian Ude spricht bei einer Weihnachtsveranstaltung „der etwas anderen Art“. Im Rahmen eines Dankempfangs für verdiente Münchnerinnen und Münchner findet ein Konzert des Ensembles „Blechschaten“ statt. Die Blechbläser sind allesamt Mitglieder der Münchner Philharmoniker und mehrfach national sowie international ausgezeichnet.

**Freitag, 2. Dezember, 19 Uhr, Kunstbau der Lenbachgalerie,  
U-Bahnhof Königsplatz (Zwischengeschoß)**

Zur Eröffnung der Ausstellung „Egon Schiele – Das unrettbare Ich. Werke aus der Albertina“ sprechen Grußworte Stadträtin Monika Renner (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Helmut Friedel, Direktor der Städtischen Galerie im Lenbachhaus, Klaus Albrecht Schröder, Direktor der Albertina, Wien, und Helena Pereña, Kuratorin der Ausstellung. Die Ausstel-



lung ist vom 3. Dezember bis 4. März, Dienstag bis Sonntag und Feiertage 10 bis 18 Uhr zu besichtigen. Der Eintritt beträgt 8 Euro/ermäßigt 4 Euro, freier Eintritt für Personen unter 18 Jahren.

**Achtung Redaktionen:** Pressevorbesichtigung am Donnerstag, 1. Dezember, um 11 Uhr im Kunstbau.

Wiederholung

**Dienstag, 6. Dezember, 9.40 Uhr, Internationales Congress Center München (ICM) der Messe München, Erdgeschoss, vor der Fotowand**

Auf dem Sechsten Nationalen IT-Gipfel besiegeln die ersten bayerischen Kommunen — die Städte München und Kempten sowie der Landkreis Oberallgäu — ihre künftige Teilnahme an der einheitlichen Behördennummer 115. Gemeinsam mit Bundesinnenminister Dr. Hans-Peter Friedrich unterzeichnen Bürgermeisterin Christine Strobl, der Kemptener Bürgermeister Josef Mayr und Landrat Gebhard Kaiser die 115-Charta.

**Achtung Redaktionen:** Es ist eine Akkreditierung **noch im Laufe des heutigen 29. November** online unter [www.bmwi-veranstaltungen.de/it-gipfel-presse/](http://www.bmwi-veranstaltungen.de/it-gipfel-presse/) erforderlich.

## Bürgerangelegenheiten

**Dienstag, 6. Dezember, 19 Uhr, Gaststätte „Hofbräuhaus“, Münchner Zimmer, Am Platzl 9 (nicht barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel).

**Dienstag, 6. Dezember, 18 bis 19 Uhr, Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (barrierefrei)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

**Dienstag, 6. Dezember, 19.30 Uhr, Palais Dürckheim, Türkenstraße 4 (nicht barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

**Dienstag, 6. Dezember, 15.30 Uhr, Sitzungsraum der BA-Geschäftsstelle Süd, 4. Stock, Implerstraße 9 (barrierefrei)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 6 (Sendling) mit dem Vorsitzenden Markus Lutz.



**Dienstag, 6. Dezember, 18 Uhr,**

**Kulturhaus Ramersdorf-Perlach, Hanns-Seidel-Platz 1 (barrierefrei)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf - Perlach)  
mit der Vorsitzenden Marina Achhammer.

**Dienstag, 6. Dezember, 19 Uhr,**

**Kulturhaus Ramersdorf-Perlach, Hanns-Seidel-Platz 1 (barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf - Perlach).

**Dienstag, 6. Dezember, 19 Uhr, Bürgerzentrum Rathaus Pasing,  
Großer Sitzungssaal, Landsberger Straße 486 (barrierefrei – nach  
Voranmeldung)**

Sitzung des Bezirksausschusses 21 (Pasing - Obermenzing). Zu Beginn  
der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden Chri-  
stian Müller statt.

**Dienstag, 6. Dezember, 19.30 Uhr, Lukas-Schule,**

**Raum der Ganztagesbetreuung, EG, Riegerhofstraße 18 (barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 25 (Laim). Zu Beginn der Sitzung findet  
eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden Josef Mögele statt.

## Meldungen

**10 Jahre Beratungsfachdienst Integration:**

**München hat 464 Integrationsplätze in Kitas und Horten**

(29.11.2011) „Inklusiv denken – integrativ handeln“ ist das Thema eines  
Fachtages, den das Referat für Bildung und Sport am Freitag, 2. Dezem-  
ber, anlässlich des zehnjährigen Bestehens des im Referat in der Abteilung  
KITA eingerichteten „Beratungsfachdienstes Integration“ durchführt. Die  
Veranstaltung im Städtischen Beruflichen Schulzentrum an der Riesstra-  
ße 44 (Große Aula) beginnt um 9 Uhr, das Ende ist gegen 16.30 Uhr vor-  
gesehen.

Seit 2001 beraten und unterstützen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter  
des Beratungsfachdienstes die pädagogischen Fachkräfte in Kindertages-  
stätten (Kitas) städtischer und freier Trägerschaft zu den Themen Inte-  
gration und Inklusion. Seitdem steigt die Zahl der Integrationseinrichtungen  
kontinuierlich an: München hat heute 464 Integrationsplätze in Kitas und  
Horten in 35 städtischen Einrichtungen und in 34 Einrichtungen freier  
Träger.

Die UN-Behindertenrechtskonvention, die die Bundesregierung 2009 ratifiziert hat, fördert den Ausbau von Kita-Plätzen für Kinder mit Behinderung, damit sie zusammen mit ihren Geschwistern und Freunden eine nahe gelegene Kindertageseinrichtung besuchen können.

Bei dem Fachtag steht die Veränderung von einer Regel- zu einer Integrationseinrichtung im Mittelpunkt. Referenten sind beispielsweise Professor Ulrich Heimlich von der Ludwig-Maximilians-Universität München zum Thema „Inklusive Bildung im Kindergarten“ oder Dr. André Zimpel von der Universität Hamburg zum Thema „Stellenwert des Spiels für eine inklusive Pädagogik“. Weitere Informationen und das Programm im Internet unter [www.muenchen.de/bildung-und-sport](http://www.muenchen.de/bildung-und-sport)

### **Voruntersuchungen zur Sanierung der Versickerungsanlagen am Ostparksee**

(29.11.2011) Zur Vorbereitung von Sanierungsarbeiten führt das Baureferat in der Woche vom 28. November bis 2. Dezember im Bereich der Versickerungsanlagen des Ostparksees geotechnische Untersuchungen durch. Hierzu werden nur punktuell Rammsondierungen durchgeführt, so dass der Uferbereich des Gewässers weiter zugänglich ist. Um dauerhaft wieder einen störungsfreien Betrieb des Sees zu ermöglichen, wird derzeit ein Sanierungskonzept für die zum Teil über 30 Jahre alten Versickerungsanlagen erstellt.

Der Ostparksee befindet sich unmittelbar südlich des Michaeli-Bades im Ostpark und ist Teil einer vielfältig genutzten Freizeit- und Erholungsfläche. Der See hat eine Wasserfläche von zirka 3,9 Hektar und wird über einen Grundwasserbrunnen ständig mit Frischwasser versorgt.

Die Ableitung des Überlaufwassers erfolgt über fünf Sickerschächte, die um den See verteilt sind. Da die Zulaufleitungen zu den Sickerschächten über die Jahre zum Teil beschädigt und verstopft sind, läuft das Wasser teilweise nur noch sehr eingeschränkt ab. Der Abfluss des Sees muss deshalb immer wieder manuell durch das Personal des Baureferates über zusätzlich vorhandene Ablässe am Grund des Sees nachgesteuert werden. Aufgrund der technischen Mängel kommt es bei Starkregen immer wieder zu größeren Pfützen im Bereich des Parkplatzes.

Die Erkundungsarbeiten hierfür wurden vom Baureferat so terminiert, dass einerseits die Sondierungen noch vor der eigentlichen Frostperiode abgeschlossen werden können, andererseits die Erholungsnutzung des Seeumfeldes durch die Besucherinnen und Besucher so lange wie möglich ist.

Das Baureferat bittet um Verständnis für auftretende Belästigungen und Einschränkungen in der Parknutzung.

**power\_m-Broschüre zum beruflichen Wiedereinstieg erschienen**

(29.11.2011) Seit dem Frühjahr 2009 bietet der städtische Projektverbund power\_m Müttern und Vätern individuelle und kostenfreie Hilfestellungen für die Rückkehr ins Berufsleben. Mit der Betreuung von beinahe 1.220 Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteigern, umfangreichen Serviceangeboten für Arbeitgeber und der Zusammenarbeit mit Beratungs- und Qualifizierungsträgern hat sich power\_m mittlerweile als Münchner Kompetenzstelle für alle Fragen rund um den Wiedereinstieg etabliert. Seine Erfahrungen und Ergebnisse hat das Projekt nun in einer Broschüre mit dem Titel „Wiedereinstieg erfolgreich gestalten – Erfahrungen aus einem Modellprojekt“ zusammengefasst. Außer auf die Ausgangssituation und die Bedürfnisse von rückkehrwilligen Müttern und Vätern geht die Publikation auch auf die wirtschaftliche Bedeutung beruflicher Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger ein. Gerade in Hinblick auf den steigenden Fachkräftebedarf rückt die Zielgruppe immer stärker in den Fokus von Politik und Wirtschaft. Dass dies den persönlichen Wiedereinstieg begünstigen kann, berichten ehemalige power\_m-Teilnehmerinnen und Teilnehmer in ihren Erfolgsgeschichten.

Die Broschüre wurde durch das Referat für Arbeit und Wirtschaft herausgegeben, das den Projektverbund im Rahmen des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms (MBQ) koordiniert und teils finanziert. Sie kann bei Daniel Grebe, Telefon 23 32 20 06, E-Mail: [daniel.grebe@muenchen.de](mailto:daniel.grebe@muenchen.de), bestellt oder unter [www.muenchen.de/mbq](http://www.muenchen.de/mbq) beziehungsweise [www.power-m.net](http://www.power-m.net) heruntergeladen werden.

**„FOS/BOS und dann?“ Fortsetzung der Informationsreihe  
„Neue Wege in die Hochschule“**

(29.11.2011) Im Rahmen des Münchner Projekts „Lernen vor Ort“ findet am Donnerstag, 15. Dezember, um 17 Uhr im Berufsinformationszentrum (BiZ) der Agentur für Arbeit München (Kapuzinerstraße 30) eine Informationsveranstaltung mit dem Titel „FOS/BOS und dann? – Von der Schule zum Studium“ statt. Dies ist die zweite Veranstaltung der Reihe von mehreren Informationsangeboten im BiZ, die sich mit dem Thema „Neue Wege in die Hochschule“ befassen. Der nächste Termin ist am 26. Januar 2012 („Vom Azubi zum Studi? – von der Berufsausbildung zum Studium“). Die Veranstaltung am 15. Dezember richtet sich insbesondere an alle Schülerinnen und Schüler der Fachoberschulen und Berufsoberschulen, die sich über ein mögliches Studium informieren wollen. Sie gibt einen Überblick über Themen wie „Vorbereitung auf das Studium“, „Anforderungen und Rahmenbedingungen“ sowie „Finanzierungsmöglichkeiten“.



Außerdem besteht die einmalige Gelegenheit, zahlreiche Akteure der Münchner Hochschullandschaft an einem Ort zu treffen und direkt anzusprechen.

Vertreten sind die Beraterinnen und Berater für Akademische Berufe der Agentur für Arbeit München, die Studienberaterinnen und Studienberater der Hochschule für angewandte Wissenschaften, der Ludwig-Maximilians-Universität und der Technischen Universität, des Studentenwerks München sowie der Bildungsberatung der Landeshauptstadt München.

Zur Eröffnung sprechen Claudia Baubkus, Bereichsleiterin der Berufsberatung/U 25 der Agentur für Arbeit München, und Wolfgang Brehmer, Projektleiter Münchner Projekt Lernen vor Ort im Referat für Bildung und Sport.

Weitere Informationen und Möglichkeit zur Anmeldung (jederzeit noch möglich) im Internet unter [www.muenchen.de/bildung-und-sport](http://www.muenchen.de/bildung-und-sport).

### **Vollversammlung des Ausländerbeirats München**

(29.11.2011) Die Vollversammlung des Ausländerbeirats München findet am Mittwoch, 30. November, um 17:30 Uhr im Rathaus, Großer Sitzungssaal (2. Stock), statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Besetzung der beratenden Ausschüsse des Ausländerbeirats. Die Vollversammlung ist öffentlich. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie Pressevertreterinnen und -vertreter sind herzlich eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

### **„Auszubildende an die Macht!“ in der Stadtbibliothek Isarvorstadt**

(29.11.2011) Das Motto „Auszubildende an die Macht!“ gilt für die Stadtbibliothek Isarvorstadt ab sofort bis Weihnachten. Alle Auszubildenden der Münchner Stadtbibliotheken für den Beruf des „FAMI“, also des Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste, durchlaufen während der Ausbildung ein Projekt, in dem sie eine Stadtteilbibliothek „von A bis Z“ komplett und selbständig managen. In diesem Jahr wird das die Stadtbibliothek in der Kapuzinerstraße 28 sein. Für die Kunden ändert sich am Angebot nichts, Ausleihe, Beratung und Betreuung von Kindergärten und Schulklassen finden natürlich weiter statt – nur mit viel jüngeren Gesichtern.

### **Der Nikolaus besucht die städtischen Märkte**

(29.11.2011) Auch dieses Jahr kommt der Nikolaus auf den Viktualienmarkt sowie die Märkte am Wiener Platz und Elisabethplatz, um seine Gaben an die kleinen Besucher und alle Kundinnen und Kunden zu verteilen.





Die Termine:

Viktualienmarkt: Dienstag, 6. Dezember, 14 bis 16 Uhr  
Markt am Wiener Platz: Dienstag, 6. Dezember, 15 bis 16 Uhr  
Elisabethmarkt: Samstag, 10. Dezember, 11 bis 12 Uhr

### **Beflaggung zum 1. Dezember**

(29.11.2011) Zum Jahrestag des Volksentscheids über die Annahme der Bayerischen Verfassung werden am Donnerstag, 1. Dezember, die städtischen Dienstgebäude beflaggt.

### **Die Gäste der Villa Waldberta im Dezember**

(29.11.2011) In der Villa Waldberta in Feldafing, dem internationalen Künstlerhaus der Stadt München, sind im Dezember folgende Stipendiaten zu Gast:

#### ***Achim Wagner/Deutschland***

Der 1967 in Coburg geborene Schriftsteller (Lyrik, Dramatik, Prosa) lebt als freier Autor in Ankara und Berlin. Seit 2003 arbeitet Achim Wagner zusammen mit der Münchner Komponistin Helga Pogatschar an der Erstellung des Librettos für die Video-Oper „mystery – mach dir kein bild“, die am 11. Mai 2012 auf der 13. Münchener Biennale, dem internationalen Festival für neues Musiktheater, uraufgeführt wird (weitere Aufführungen am 12./13. Mai, Schwere Reiter, Dachauer Straße 114/Leonrodplatz).

#### ***María Reimóndez***

María Reimóndez ist eine der wichtigsten gegenwärtigen galicischen Schriftstellerinnen. Sie ist Dolmetscherin und Übersetzerin von Beruf und als feministische Aktivistin in verschiedenen Sozialprojekten aktiv. Aber im Grunde genommen ist María Reimóndez eine Romanschriftstellerin: Ihr erfolgreiches Buch „O club da calceta“ (2006) („Der Klub der Strickerinnen“) wurde nicht nur ins Spanische und Italienische übersetzt, sondern auch für Theater und Film adaptiert. Ihr letzter Roman „Pirata“ (2009) beschäftigt sich mit der historischen Tatsache weiblicher Piraten wie Mary Read (1685 - 1721) und wird demnächst auch in Italien publiziert.

#### ***Itai Nyama***

Itai Nyama wurde 1975 in Simbabwe geboren. Als Assistent des berühmten und etablierten Bildhauers Joseph Muzondo bekam er eine gründliche Ausbildung und arbeitete später im Mabvuku Art Centre vor den Toren Harares. In der kleinen Künstlerkolonie entwickelte er seinen eigenen unverwechselbaren Stil, den er als „Open Mind“ bezeichnet. 2004 gewann Itai Nyama unter 97 Bewerbern den zweiten Preis beim Wettbewerb um den „Kristin-Diehl-Sculpture-Prize“. Der Wettbewerb inspirierte ihn zur Weiterentwicklung seiner künstlerischen Arbeit. Er versucht nun das Unmöglich-

che möglich zu machen: die Schwerkraft des Steines durch eine fast papierdünne Bearbeitung aufzuheben. Am 3. Dezember ist die Vernissage einer Ausstellung im Gasteig/Glashalle, in der unter anderem auch seine Werke zu sehen sein werden: „Stein. Impulse. Kontraste. Skulpturenzeitgenössischer Bildhauer aus Zimbabwe“ (bis 8. Januar).

### **Zafer Senocak**

1961 in Ankara geboren, wuchs Zafer Senocak in Istanbul und München auf und lebt seit 1989 in Berlin. Er debütierte mit Gedichten, schrieb mehrere Romane in deutscher und türkischer Sprache sowie Essays über bruchstückhafte Identitäten und kulturelle Risse. Seine letzte Publikation „Deutschsein – Eine Aufklärungsschrift“ erschien in diesem Jahr bei der Edition Körber-Stiftung. Seit 2009 besteht die „Lyrikoase“ im Alten Hof München als Plattform für junge Lyrikerinnen und Lyriker. Im November wird im Rahmen der Lyrikoase die Sonderlesung „Dükkan“/Lyrikoase in zwei Workshops fortgeführt. Zafer Senocak wird in zwei Funktionen – als Dichter und als Berater für die Auswahl der türkischen Lyriker und ihrer Gedichte – beteiligt sein.

### **Nikola Madzirov**

Nikola Madzirov wurde 1973 in Strumica, Mazedonien geboren. Er lebt und arbeitet als Lyriker, Essayist und literarischer Übersetzer momentan in Skopje. 2007 gewann er den Hubert-Burda-Preis für junge osteuropäische Autoren. Zu seinen Publikationen zählen diverse Gedichtbände, unter anderem 2007 „Premesten kamen (Versetzer Stein)“, der mit dem Gebrüder Miladinov-Preis ausgezeichnet wurde und 2011 in der Edition Lyrik Kabinett im Hanser-Verlag auf deutsch erschien. Nikola Madzirov hat seine Werke bei Lesungen in der ganzen Welt präsentiert. Seine Lyrik ist von einer beeindruckenden Leichtigkeit. Keine großen Worte, keine lauten Töne, keine komplizierte Bildsprache, statt dessen eine große Subtilität, die sofort das Gefühl von Nähe und Vertrautheit erzeugt.

### **Experimentelle Landschaftsbilder im Kunstforum Arbellapark**

(29.11.2011) Vom 2. Dezember 2011 bis zum 29. Januar 2012 präsentiert Penelope Richardson ihre neuartigen Landschaften in Fotografie und Lithografie im Kunstforum Arbellapark. Die Vernissage mit Musik findet am Freitag, 2. Dezember, um 20 Uhr statt. Der Eintritt ist frei.

Ungewöhnliche Perspektiven und verblüffende Spiegeleffekte kennzeichnen die experimentellen Landschaftsbilder der in München lebenden Australierin Penelope Richardson. Ausgebildet in Grafik, Malerei und Neue Medien an den Universitäten von Sydney und Melbourne hat sich die Künstlerin seit ihrem Umzug nach Deutschland 2008 mit unterschiedlich-

sten Druck-Technologien beschäftigt. Inspiriert von den neuen Eindrücken und Erfahrungen des Winters hat sie die frostige Stadtlandschaft ihrer Münchner Umgebung über mehrere Jahre hinweg mit der Kamera festgehalten und digital verfremdet. Die so entstandenen Werke lassen die Grenzen zwischen Realität und Phantasie verschwimmen und verleiten den Betrachter zu immer neuen Gedankenspielen und Deutungsversuchen der vertrauten – und gleichzeitig völlig fremd wirkenden Motive: Bäume, Büsche und Wolkenformationen mutieren dabei zu Ungeheuern, Phantasiegebilden und Fabelwesen. Der Eintritt zur Ausstellung ist frei. Sie ist Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 19 Uhr, Mittwoch von 14 bis 19 Uhr geöffnet.

Begleitend zur Ausstellung „Penelope Richardson: Luftgespinste“ im Kunstforum Arabellapark bietet die Künstlerin in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Bogenhausen einen Wochenend-Workshop am 14. und 15. Januar 2012 an. Weitere Infos unter [www.mvhs.de](http://www.mvhs.de). Informationen zur Ausstellung unter [www.muenchner-stadtbibliothek.de/bogenhausen](http://www.muenchner-stadtbibliothek.de/bogenhausen), [penelope.richardson@gmail.com](mailto:penelope.richardson@gmail.com) und [www.peneloperichardson.com](http://www.peneloperichardson.com).

### **Ausstellung in der Stadtbibliothek Moosach**

(29.11.2011) Vom 2. Dezember 2011 bis 12. Januar 2012 zeigt die Stadtbibliothek Moosach in der Hanauer Straße 61a Farbradierungen des turkmenischen Kunstmalers, Grafikers und Bühnenmalers Mommak Kouliev. Seine Grafiken umfassen turkmenische Motive, Ornamentik aus der Volkskunst und sind von der Jazzmusik inspiriert. Kouliev studierte alte und moderne Meister eingehend und verfügt über profunde Kenntnisse in allen malerischen und grafischen Techniken. Seit 1969 kam es zu Ausstellungen in Turkmenistan, den USA, Deutschland und Österreich und in osteuropäischen Ländern. Staatliche Museen in Turkmenistan, Russland und Litauen kauften Werke des Künstlers. Seit diesem Jahr ist Mommak Kouliev Ehrenmitglied der Kunstakademie Kasachstan. Die Ausstellung ist bei freiem Eintritt zu den üblichen Öffnungszeiten der Bibliothek zu besichtigen: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 10 bis 19 Uhr, Mittwoch 14 bis 19 Uhr.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 29. November 2011

## **Sicherung der Mittagsbetreuung in der Herterich-Schule zum neuen Schuljahr**

Anfrage Stadträtinnen Beatrix Burkhardt und Dr. Manuela Olhausen (CSU) vom 12.7.2011

### **Antwort Stadtschulrat Rainer Schweppe:**

Auf Ihre Anfrage vom 12.07.2011 nehme ich Bezug. Die durch umfangreiche Abstimmungsprozesse bedingte längere Bearbeitungszeit bitte ich zu entschuldigen. Für die gewährte Terminverlängerung bedanke ich mich herzlich.

In Ihrer Anfrage haben Sie folgenden Sachverhalt vorausgeschickt:

*„Bereits im Sommer letzten Jahres hat die CSU in ihrem Dringlichkeitsantrag im Feriensenat am 11.08.2010 Maßnahmen für die prekäre Raum-Situation der Mittagsbetreuung in der Sollner Herterich-Schule gefordert. Bisher ist keine überzeugende Lösung durch das Referat für Bildung und Sport erfolgt. Auch im Schuljahr 2011/12 besteht erhöhter Bedarf an Mittagsbetreuung, da aktuell noch gut 60 Eltern Betreuungs-Bedarf angemeldet haben, darunter auch etwa 40 Erstklässler, die einen Platz in der Mittagsbetreuung benötigen.*

*Im kommenden Schuljahr gibt es zum zweiten Mal 5 Eingangsklassen, was wiederum zu einem erhöhten Bedarf führen wird, da u.a. ein Raum der Mittagsbetreuung in Doppelnutzung für ein Klassenzimmer benötigt wird.*

*Eine sinnvolle und schnell umsetzbare Möglichkeit wäre nun die Anmietung der städtischen Räumlichkeiten in der Stridbeckstraße 11 durch die Mittagsbetreuung ‚Elterninitiative Karfunkel‘. Diese stehen derzeit leer und befinden sich zudem direkt auf dem Schulareal.“*

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

**Frage 1:**

*Welche Maßnahmen wurden seit dem Dringlichkeitsantrag der CSU-Fraktion und der Zusicherung einer Lösung zur Verbesserung der Raumsituation der Mittagsbetreuung der Herterichschule ergriffen?*

**Antwort:**

Es fanden mehrere Gespräche zwischen dem Referat für Bildung und Sport, dem Baureferat und der Schulleitung statt. Darin wurde vereinbart, dass auf dem Gelände der Grundschule an der Herterichstraße eine mobile Schulraumeinheit aufgestellt wird, um zunächst eine Entspannung in der Raumsituation zu ermöglichen. Des Weiteren wurden die Planungen für das Haus der Kinder an der Herterichstraße 30a vorangetrieben, in das die bisher im Schulgebäude untergebrachte Kindergartengruppe nach Fertigstellung umziehen soll, sodass weitere Räume im Schulgebäude für die Schule genutzt werden können.

Darüber hinaus wurde die Schulleitung bezüglich der Einrichtung eines Ganztagszuges beraten. Sie hat schriftlich angekündigt einen Antrag zur Einrichtung eines Ganztagszuges für das Schuljahr 2012/13 stellen, wenn der Bedarf gegeben ist.

**Frage 2:**

*Ist die Anmietung der städtischen Räumlichkeiten in der Stridbeckstraße 11 für die Mittagsbetreuung „Elterninitiative Karfunkel“ möglich?*

**Antwort:**

Die Anmietung der städtischen Räumlichkeiten in der Stridbeckstraße 11 für die Mittagsbetreuung „Karfunkel“ ist nicht möglich.

Bei den Räumlichkeiten handelt es sich um Wohnungen, die sich im Eigentum der Landeshauptstadt München befinden. Das Kommunalreferat als Verwalter der städtischen Wohnungen hat jedoch mitgeteilt, dass es einer Nutzungsänderung im Anwesen Stridbeckstraße 11 nicht zustimmt. Mit Schreiben vom 30.06.2011 teilte das Kommunalreferat dies auch einer Vertreterin der Mittagsbetreuung mit.

**Frage 3:**

*Wenn ja, ist dies bereits zum Schuljahresbeginn 2011/12 möglich?*

**Antwort:**

Die Nutzung ist nicht möglich (siehe Antwort zur Frage 2).

**Frage 4:**

Wenn nein,

*a) warum ist die Anmietung für die Mittagsbetreuung nicht möglich?*

**Antwort:**

Siehe Antwort zur Frage 2.

**Frage 4:**

*b) welche Raum-Alternativen gibt es dann stattdessen für die Mittagsbetreuung im kommenden Schuljahr?*

**Antwort:**

Im Schuljahr 2011/12 wird die Doppelnutzung von Klassenräumen für den Unterricht und die Mittagsbetreuung für die bisherigen fünf Gruppen der Mittagsbetreuung fortgeführt. Diese Entscheidung wurde in enger Abstimmung zwischen der Schulleitung und dem Referat für Bildung und Sport getroffen. Die Doppelnutzung von Räumen ist an den Grundschulen in der Landeshauptstadt München üblich und zwischen den Schulen und den Mittagsbetreuungen einvernehmliche Praxis. Aufgrund des großen Raumbedarfes wäre sonst eine Einrichtung und/oder Erweiterung von Gruppen zur Mittagsbetreuung nicht möglich.

Für das Schuljahr 2011/12 hat eine weitere Elterninitiative in der Grundschule an der Herterichstraße eine zusätzliche Gruppe zur Betreuung von 18 Kindern eingerichtet. Diese Gruppe wird außerhalb des Schulgebäudes in der nahe gelegenen Pfarrei St. Johann Baptist betreut.

**Frage 5:**

*Wie viele Container werden auf dem Schulareal der Herterichschule aufgestellt und für welchen Zeitraum sind diese vorgesehen?*

**Antwort:**

Die zweigeschossige mobile Schulraumeinheit beinhaltet ein Raumprogramm mit zwei Klassenräumen, einer Versorgungsküche mit Speisesaal, die für 200 Essensteilnehmerinnen und -teilnehmer konzipiert sind, sowie entsprechende Sanitär- und Nebenräume. Die Aufstellung der Container erfolgt für einen mittelfristigen Zeitraum bis zur Realisierung eines Festbaus zur dauerhaften Deckung des Raumbedarfes.

**Frage 6:**

*Welche Nutzung ist in den Containern vorgesehen?*

**Antwort:**

Siehe Antwort zur Frage 5.

**Frage 7:**

*Sind die Container bereits zum Schuljahresbeginn 2011/12 nutzbar?*

**Antwort:**

Für das Vorhaben mit Kosten in Höhe von 1,6 Mio. Euro ist die Vorlage des Projektauftrages im Ausschuss für Bildung und Sport am 09.11.2011 vorgesehen. Die Anlage soll schnellstmöglich, jedoch bis spätestens zum Schuljahresbeginn 2012/13 in Nutzung gehen.

**Frage 8:**

*Wie sieht die Raumplanung für die Herterichschule in den nächsten 5 Jahren aus?*

**Antwort:**

Der Grundriss der mobilen Schulraumeinheit sieht zwei Klassenzimmer im 1. Obergeschoss und eine Versorgungsküche mit Speisesaal im Erdgeschoss vor. Die Nutzungsdauer beträgt mindestens zehn Jahre. Es wird erwartet, dass durch den Kita-Neubau an der Herterichstraße 30a eine Entspannung hinsichtlich der Raumressourcen in der Grundschule an der Herterichstraße eintritt, da der bisher im Schulgebäude untergebrachte eingruppige Kindergarten ausziehen kann und die Räume dann ggf. für die Mittagsbetreuung oder den Ganztagszug genutzt werden könnten.

**Frage 9:**

*Ist ein Anbau oder Neubau für die Herterichschule in Planung?*

**Antwort:**

Langfristig kommt die Errichtung eines Festbaus als Erweiterung der Schulanlage in Betracht. Maßgeblich hierfür ist das langfristige Bestehen der Bedarfslage sowie das Einbeziehen des Gebäudebestandes auf dem Areal, insbesondere eines Abrisses und Ersatzes des Pavillons Konrad-Witz-Straße 8.

**Frage 10:**

*Zu welchem Termin ist die Inbetriebnahme des neuen Horts an der Herterichstraße geplant?*



**Antwort:**

Der Neubau einer Kindertagesstätte mit Hort, Kindergarten und Kinderkrippe wird im Jahr 2014 fertiggestellt.

**Frage 11:**

*Wie viele Plätze entstehen durch den neuen Hort für die Nachmittagsbetreuung der Grundschüler zusätzlich?*

**Antwort:**

Im Haus für Kinder an der Herterichstraße 30a sollen zwei Hortgruppen mit insgesamt fünfzig Hortplätzen für Schülerinnen und Schüler der Grundschule an der Herterichstraße eröffnet werden. Soweit die Schule 2012 mit dem Aufbau eines Ganztagszuges beginnen würde, könnten perspektivisch weitere 100 Plätze (vier Klassen à 25 Kinder) geschaffen werden.





### **Leben retten – Organspende in München**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. med. Otto Bertermann, Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff und Christa Stock (FDP) vom 26.4.2011)

#### **Antwort Kreisverwaltungsreferat:**

Sie haben einen Antrag gestellt, dass das Kreisverwaltungsreferat jeder Bürgerin und jedem Bürger bei der persönlichen Abholung von Personalausweis, Reisepass, Führerschein, Führungszeugnis etc. einen Blanko-Ausweis für die Organ- und Gewebespende mit geeigneten Aufklärungsunterlagen aushändigt mit dem Ziel, die Organspende zu fördern.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrags betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt, daher erfolgt eine Behandlung auf diesem Wege.

Zu Ihrem Antrag vom 26.04.2011 teilt Ihnen das Kreisverwaltungsreferat Folgendes mit:

Die Intention Ihres Antrags wird seitens des Kreisverwaltungsreferats befürwortet und findet unsere vollkommene Unterstützung, da wir Ihre Einschätzung zur Wichtigkeit der Organspende als lebensrettende Maßnahme teilen.

Das Kreisverwaltungsreferat als klassisches Bürgerreferat wird täglich von tausenden Bürgerinnen und Bürgern zur Abwicklung verschiedenster Bürgerangelegenheiten besucht, insofern liegt der Schluss nahe, hierbei, beispielsweise im Rahmen der Aushändigung von Personalausweisen, Reisepässen, Führerscheinen, Führungszeugnissen etc., wirksam auf die Möglichkeit der Organspende hinweisen zu können.

Nach Überprüfung der Prozesse in den jeweiligen Hauptabteilungen ist eine aktive Ausgabe von Blanko-Ausweisen und Informationsbroschüren zur Organspende insbesondere an den Servicepoints der Bürgerbüros in der Ruppertstraße bzw. in den Bürgerbüro-Außenstellen sowie der Ausländerbehörde nicht möglich. Es ist zu erwarten, dass die Ausgabe Rückfragen nach sich zieht und eine Beratung über die Organspende erforderlich wird. Aufgrund der immer knapper werdenden personellen Ressourcen



kann dies an den Servicepoints der Bürgerbüros und der Ausländerbehörde nicht geleistet werden.

Auch die weiteren Parteiverkehrsbereiche des Kreisverwaltungsreferats sind für eine persönliche Aushändigung in unseren Augen nicht geeignet, z.B. der Bereich der Fahrzeugzulassungs- und Fahrerlaubnisbehörde oder aber auch die Verkehrsüberwachung, Parkausweise. Die Fahrerlaubnisse werden im Allgemeinen unmittelbar im Anschluss an die Fahrprüfung durch verwaltungsexterne Bevollmächtigte ausgehändigt, Parkausweise auf vollautomatischem Wege per Post versandt.

Auch wenn wir eine aktive Aushändigung nicht als zielführend erachten, sind wir aber gerne bereit, die Informationen zur Organspende in den geeigneten Wartezonenbereichen aus zu legen.

Wir werden in einem ersten Schritt 50.000 Broschüren bei der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, BZgA, bestellen und diese in den Wartezonenbereichen auslegen. Das Kreisverwaltungsreferat ist sich sicher, dass damit das Ziel Ihrer Anfrage sehr gut erreicht werden kann, denn bereits vor einiger Zeit wurden unter großer Akzeptanz der Besucherinnen und Besucher in den Bürgerbüros Informationsunterlagen zur Organspende ausgelegt.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

---

## Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 29. November 2011

### **Revisionsamt dauerhaft von der Haushaltskonsolidierung ausnehmen**

Antrag Stadträte Robert Brannekämper, Dr. Georg Kronawitter und Vinzenz Zöttl (CSU)

### **Ist angesichts unzureichender Stromnetze die Stromversorgung in München sicher?**

Antrag Stadtrat Marian Offman (CSU)

### **München unterstützt die Einrichtung einer Pflegekammer**

Antrag Stadträtin Lydia Dietrich (Bündnis 90/Die Grünen)

### **Vergabe von Liefer- und Dienstleistungsaufträgen durch die Städtische Klinikum München GmbH**

Antrag Stadtrat Johann Altmann (Freie Wähler)



Dr. Georg Kronawitter

Robert Brannekämper

Vinzenz Zöttl

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

---

Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus  
80331 München

**ANTRAG**  
29.11.11

### **Revisionsamt dauerhaft von der Haushaltskonsolidierung ausnehmen**

Das Revisionsamt wird auch für die Jahre 2013 – 2018 von den Beiträgen zur Haushaltskonsolidierung nach dem 6.HSK ausgenommen.

#### **Begründung:**

Für 2012 wurde das Revisionsamt durch Beschluss von den Konsolidierungserfordernissen ausgenommen, für die Folgejahre sind jedoch weiterhin jährliche Beiträge von 51.000 bzw. 50.000 Euro festgelegt. Wie das Revisionsamt mitteilt, müssten dafür 6-7 Stellen dauerhaft eingespart werden. Seit 2003 sind bereits 11 Stellen entfallen.

Die CSU-Stadtratsfraktion unterstützt alle Sparbemühungen bei der Stadt, sieht aber gerade beim Revisionsamt den falschen Adressaten. Wie das Referat selbst schreibt, bringt die Tätigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dort per Saldo mehr ein, als an Kosten entstehen.

Da der Stadtrat oft nur durch die Prüfungsfeststellungen des Revisionsamtes von Problemlagen erfährt, z.B. Vergabeproblematiken, bzw. die Untersuchungen des Revisionsamtes wichtige und unerlässliche Fakten zur Aufarbeitung von Problemen liefert, z.B. Wohnforum oder aktuell Amt für Abfallwirtschaft, kann sich die CSU-Stadtratsfraktion daher nur der Schlussfolgerung des Revisionsamtes, eine weitere Reduzierung des Personals wirke kontraproduktiv zu den Sparbemühungen, anschließen.

gez.  
Dr. Georg Kronawitter  
Stadtrat

gez.  
Robert Brannekämper  
Stadtrat

gez.  
Vinzenz Zöttl  
Stadtrat



**Marian Offman**

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

---

Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus  
80331 München

**ANTRAG**  
29.11.11

### **Ist angesichts unzureichender Stromnetze die Stromversorgung in München sicher?**

Oberbürgermeister Christian Ude als Gesellschafter der SWM wird beauftragt, dem Stadtrat und der Öffentlichkeit darzustellen wie folgt:

1. Wie bewerten die SWM die Qualität der Stromnetze in München und die Qualität der Stromnetze von den SWM - Kraftwerken zu den Verteilerstellen?
2. Die Bundesnetzagentur kritisiert den zu langsamen Ausbau der Stromnetze in Deutschland. Welche Auswirkungen hat dies auf die Stromversorgung in München und im Umland?
3. Welche Investitionen in die Verbesserung der Stromnetze werden von den SWM getätigt?
4. Ist angesichts der von der Bundesnetzagentur thematisierten Überlastung der Stromnetze die Stromversorgung in München sicher?

#### **Begründung:**

Nach dem jüngsten Monitoringbericht der Bundesnetzagentur sind die Stromnetze in Deutschland am Rande der Belastbarkeit. Von 1807 km besonders wichtigen Stromleitungen sind erst 114 km fertig gestellt. Der Zeitverzug für den Ausbau würde zum Teil bei bis zu vier Jahren liegen. Mehr Netzsicherheit kann nur durch massive Investitionen auf allen Netzebenen gewährleistet werden. Das bestehende Netz hat den Fokus auf Großkraftwerken in der Nähe von Ballungszentren. Künftig wird es aber darum gehen, Stromautobahnen für die Windkraft vom Norden nach Süden zu bauen. *Vertreter der Energieunternehmen warnen vor erhöhten Blackout-Gefahren*; also vor weitflächigen Stromausfällen wegen zu hoher Netzbelastungen.

gez.  
Marian Offman  
Stadtrat

Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus

München, den 29.11.2011

## München unterstützt die Einrichtung einer Pflegekammer

### Antrag

Der Stadtrat möge beschließen:

**Die LH München unterstützt das Anliegen von Pflegekräften und dem „Bündnis für eine Pflegekammer“ zur Einrichtung einer Pflegekammer in Bayern.**

**Darüber macht die Stadt ihren Einfluss in den Gremien des Bayerischen Städtetages für die Errichtung einer Pflegekammer in Bayern geltend.**

### Begründung:

Die öffentlich-rechtliche Stellung der Pflegeberufe als größte Gruppe im Gesundheitswesen entspricht nicht ihrer tatsächlichen Bedeutung. Durch den demografischen Wandel werden Gesundheitsversorgung und Pflege immer stärker ineinander greifen. Die Pflegeberufe müssen gleichberechtigt und auf Augenhöhe mit den „akademischen Heilberufen“ in die anstehenden gesundheits- und sozialpolitischen Entscheidungen eingebunden werden und entsprechend beteiligt sein. Es entstehen neue Berufsbilder rund um die Pflege, Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen und sektorenübergreifende Behandlungspfade werden in Zukunft den Alltag in den Pflegeberufen prägen. Um diese Herausforderungen selbstbewusst angehen zu können, braucht die Pflege Wertschätzung und politische Vertretung.

In Bayern existieren Kammern für Ärzte, Zahnärzte, Apotheker, Psychologen und Psychotherapeuten. Eine Berufskammer ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, die hoheitliche Aufgaben übernimmt. Kammergesetze werden auf Landesebene erlassen. Der größten Berufsgruppe im Gesundheitswesen, der Pflege, wird die politische Mitsprache per Kammer in Bayern bisher versagt. Dabei findet immer mehr Pflege in selbstständiger Tätigkeit statt.

Die Diskussion um Pflegekammern ist in Deutschland nicht neu. Anlässlich des Pflegenotstandes hat sich in den 90er Jahren in Bayern bereits ein Bündnis für Pflegekammern gegründet. Auch in anderen Bundesländern ist die Einrichtung einer Pflegekammer ein Teil der politischen Diskussion.

Die Bayerische Pflegekammer soll im Interesse ihrer Mitglieder diese Aufgaben übernehmen:

- pflegerische Fachkompetenz bei gesundheitspolitischen Entscheidungsprozessen

einbringen

- Sicherstellung der Anerkennung der Pflege durch Selbstverwaltung und gleichberechtigter Partner in der Gesundheitsfürsorge
- Ausübung der Berufsaufsicht: Erlass und Überprüfung einer Berufsordnung mit Sanktionsmöglichkeit
- Regelung der Fort- und Weiterbildung
- Festlegen und Weiterentwickeln von fachlichen Leitlinien, Standards und Qualitätskriterien
- Förderung von regionalen multiprofessionellen Versorgungskonzepten
- Erstellen von Expertendokumenten
- Regelung von Gutachertätigkeiten und Bestellung von Sachverständigen
- Beratung der BürgerInnen im Sinne des Verbraucherschutzes
- Transparenz und Mitwirkungsmöglichkeiten für die Mitglieder
- Mitwirkung bei der Pflegebedarfsplanung

Es muss transparent gemacht werden, mit welchen Leistungen und Service-Angeboten die künftigen Mitglieder dieser Kammer rechnen können. Dabei ist von zentraler Bedeutung, dass nicht einfach ein Mehr an Kosten und Verpflichtungen auf die Angehörigen der Pflegeberufe zukommt, sondern echte Weiterentwicklung und Stärkung des Berufsbildes vorangebracht werden. Die ca. 100.000 Pflegekräfte in Bayern müssen einen direkten und spürbaren Nutzen erfahren, der ihre Mitgliedsbeiträge rechtfertigt.

Niemand kann Pflege besser definieren und regulieren als die Pflege selbst. Die Pflegekammer ist ein Weg, Pflege politisch zu gestalten.

Fraktion Die Grünen – rosa liste

Initiative:

Lydia Dietrich

Mitglied im Stadtrat



Johann Altmann – Rathaus, Marienplatz 8 – 80331 München

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Christian Ude  
Rathaus  
Marienplatz 8  
80331 München

## Johann Altmann

Telefon: +49 (0) 89 / 233 – 207 66  
Mobil: +40 (0) 160 / 721 40 35  
Fax: +49 (0) 89 / 233 – 207 70  
E-Mail: [johann.altmann@muenchen.de](mailto:johann.altmann@muenchen.de)  
Büro-Mail: [buer0@fw-muenchen-stadtrat.de](mailto:buer0@fw-muenchen-stadtrat.de)

München, 28. November 2011

## A N T R A G

### Vergabe von Liefer- und Dienstleistungsaufträgen durch die Städtische Klinikum München GmbH

Dem Stadtrat der LH München wird Bericht erstattet hinsichtlich der Konsequenzen aus den Prüfergebnissen des Revisionsamtes und der übernommenen Empfehlungen aus der Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses vom 30.11.2010, die zum Gegenstand hatte, ob die Beschaffung von Lebensmittelpaketen für den Blutspendedienst und die Beschaffung von Transportdienstleistungen dem Vergaberecht und dem Einkaufshandbuch der StKM GmbH entsprechen und ob die Vergaben zu einem wirtschaftlichen Ergebnis geführt haben.

Des weiteren ist dem Stadtrat darzulegen:

1. Welche Maßnahmen wurden zur Umsetzung der Prüfergebnisse ergriffen?
2. Welche Einsparpotentiale könnten sich aus einer neuen Ausschreibung dieser Leistungen für die StKM GmbH ergeben?
3. Wie häufig werden diese Leistungen ausgeschrieben?
4. Für welchen Zeitrahmen werden diese Leistungen vergeben?
5. Wo wird ausgeschrieben?
6. Wann erfolgen demnach die nächsten Ausschreibungen?
7. Inwieweit werden die Ergebnisse dieser Ausschreibungen künftig veröffentlicht, etwa in Form eines regelmäßigen Berichts an den Stadtrat, um mehr Transparenz herzustellen?

#### Begründung:

Vor einem Jahr wurden am 30.11.2010 in einer Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses

...





die Prüfergebnisse des Revisionsamtes hinsichtlich der Vergabe von Liefer- und Dienstleistungsaufträgen vorgestellt, übernommen und mitgetragen.

Dieser Prüfbericht deckte eine Vielzahl von Fehlern und Unzulänglichkeiten in der Ausschreibung und Vergabe dieser Leistungen auf. Zugleich sprachen die Prüfer eine Reihe von Empfehlungen aus. Die StKM GmbH sagte seinerzeit zu, diese Empfehlungen in der künftigen Vorgehensweise zu beachten und in die Verbesserung ihrer Beschaffungsprozesse einfließen zu lassen.

Ein Jahr später erscheint es daher dringend angeraten, zu überprüfen, inwieweit dies bereits umgesetzt wurde und welche weiteren Konsequenzen aus diesem Prüfbericht gezogen wurden.

In der aktuellen Situation zur Finanzlage der StKM GmbH erscheint es darüber hinaus geboten, dass solche Prozesse künftig einer regelmäßigen und öffentlichen Berichterstattung unterzogen werden, um sowohl weitgehende Transparenz herzustellen, aber insbesondere auch um rechtzeitig mögliche Einsparpotentiale und Optimierungsmöglichkeiten zu erkennen und deren Umsetzung nachhaltig zu kontrollieren.

gez.

Johann Altmann  
ehrenamtlicher Stadtrat